

Sehr geehrter Herr Umweltanwalt Dr. Hansmann,

mit großer Bestürzung haben wir an verschiedenen Orten der Wachau die großformatigen Plakatankündigungen zu neuen Siedlungsprojekten in Form von „Wohnparks“ wahrgenommen (siehe Beilage). In Mitterarnsdorf, Dürnstein (nahe dem Naturdenkmal Höhereck), Spitz und am westlichen Ortsrand von Schwallenbach sollen derartige, für die Wachauer Kultur- und Siedlungslandschaft völlig untypische Doppel- und Einfach-Häuser, offensichtlich überwiegend von privaten Investoren errichtet werden. Damit wird nicht einmal der Wohnbedarf der lokalen Bevölkerung gedeckt sondern sollen wohl finanzkräftige auswärtige Zweitwohnbesitzer als Interessenten angelockt werden.

Da alle diese Bauvorhaben, angeblich teilweise bereits umgewidmet, in den von alten Obstgärten (Marillen) geprägten Randbereichen gewachsener Siedlungen zu liegen kommen, stellt sich auch die Frage der Naturverträglichkeit mit Schutzgütern der Vogelschutz-Richtlinie. Ist doch das stark im Rückgang befindliche Vorkommen des Blutspechtes (*Dendrocopos syriacus*) an derartige, ortsnahe und baumbestandene Lebensräume gebunden. Die aktuelle Westgrenze der Verbreitung dieser Anhang I-Art der Vogelschutz-Richtlinie liegt bekanntermaßen in der Wachau im Raum Spitz (Quelle: www.ornitho.at).

Wir möchten die NÖ Umweltanwaltschaft daher dringend ersuchen sich mit dieser Thematik zu beschäftigen und ersuchen weiters um Mitteilung, ob bei den raumordnungsrechtlichen Verfahren Naturschutz (Artenschutz) und Landschaftsbild in die Beurteilung eingeflossen sind. Angeblich soll es sogar ein negatives Gutachten eines Naturschutz-Sachverständigen des Gebietsbauamtes Krems geben, um dessen Weiterleitung wir ebenfalls ersuchen. **Die oft in der Fremdenverkehrswerbung gepriesene Wachauer Kulturlandschaft mit ihren prägenden historischen Ortsbildern, deren Schutz sich namhafte Wachauer Persönlichkeiten wie der unglückselige ehemalige Spitzer Bürgermeister Dr. Hannes Hirtzberger oder auch der unvergessene Hofrat Dr. Pescher als Mitarbeiter beim Gebietsbaumt lebenslang verpflichtet gefühlt haben, darf nicht dem kurzsichtigen Gewinnstreben heutiger Gemeindepolitiker und Investoren geopfert werden.**

Mit besten Grüßen
Erhard Kraus

Dr. Erhard Kraus
Obmann-Stv. FG LANIUS

